

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 19.

Montag den 23. Jänner

1860.

3. 36. a (1) Nr. 1018.

Kundmachung

Zufolge Mittheilung der k. k. Statthalterei in Graz werden für das Jahr 1860, sechs Präbenden der Friedrich Sigmund Freiherr v. Schwitzen'schen Stiftung, im Jahresbetrage von je 126 fl. ö. W., für arme Witwen oder Fräulein aus dem krainischen Herrenstande, zur Verleihung gelangen.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung einer dieser Präbenden bewerben wollen, haben ihre, mit dem Lauffcheine und Armutshzeugnisse, oder im Falle sie ihr Ansprüche auf die Verwandtschaft mit dem Stifter gründen wollen, mit einer die Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Urkunde belegten Gesuche bis zum 8. Februar l. J. bei dieser Landesregierung zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 19. Jänner 1860.

3. 35. a (1) Nr. 27 G. K.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Ratschach ist eine Bezirksamtskanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 15. Februar l. J. bei diesem Bezirksamte in Ratschach einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.
Laibach am 19. Jänner 1859.

3. 33. a (1) Nr. 292.

Konkurs.

In Folge Ermächtigung der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll- Behörde vom 15. Dezember 1859, Z. 6137/1146, werden bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach einige beedete unentgeltliche Praktikanten aufgenommen, daher zur Bewerbung um diese Stellen der Konkurs bis incl. 12. Februar 1860 hiemit ausgeschrieben wird.

Diejenigen Bewerber, welche einen dieser Posten zu erlangen wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig dokumentirten, und an die hohe k. k. Oberste Rechnungs-Kontrollbehörde in Wien stylisirten Gesuche innerhalb des obigen Termines an die Amtsvorstellung der k. k. Staatsbuchhaltung zu überreichen, und sich in ihren Kompetenz-Gesuchen auszuweisen:

- über das Lebensalter;
- über die mit gutem Fortgange zurückgelegten Studien des Obergymnasiums mittelst gestempelter Studienzeugnisse, oder mittelst jenem über die bestandene Maturitäts-Prüfung;
- über eine gute Moralität;
- den ledigen Stand;
- einen gesunden Körper;
- den Kenntniß der landesüblichen Sprachen; dann
- über die ununterbrochene und entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder über seither anderwärts geleistete Dienste; endlich
- über die Mittel zur Subsistenz während der Praxis.

Hiebei wird weiters bemerkt, daß die Kompetenten sich der für die Buchhaltungs-Praktikanten vorgeschriebenen Prüfung aus dem Rechnen und dem schriftlichen Vortrage zu unterziehen haben, und nur jene hiervon enthoben werden, welche schon bei andern Behörden eine ihre Eignung beweisende Prüfung abgelegt

haben, und sich darüber genügend auszuweisen vermögen, dann daß dieselben auch ihre Erklärung abzugeben haben werden, mit keinem Beamten der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach verwandt oder verschwägert zu sein.

Laibach am 20. Jänner 1860.

3. 30. a (2) Nr. 401.

Kundmachung.

Die nach Belgien bestimmten rekommandirten Briefe müssen mit einem Kreuzcouvert versehen, und wenigstens mit 2 Siegeln wohl verschlossen sein.

Nachdem diese Bestimmung häufig unbeachtet gelassen wird, so wird dieselbe zu Folge hohem Finanzministerial-Dekrete vom 15. v. M., Nr. 5938³/394, wiederholt mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die zu rekommandirenden Briefe nach Belgien, wenn sie nicht vorschrittmäßig gesiegelt sind, dem Aufgeber werden zurückgestellt werden.

k. k. Postdirektion Triest den 13. Jänner 1860.

3. 29. a (2) Nr. 2.

Kundmachung.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 22. / 12. 1859, Z. 52983-332, vom 1. Jänner l. J. angefangen das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachgenannten Kronländern und Bezirken, wie folgt, festgesetzt:

| | Dr. W. | fl. | kr. |
|--|--------|-----|-----|
| in Niederösterreich mit | | 1 | 30 |
| » Oberösterreich » | | 1 | 24 |
| » Salzburg » | | 1 | 36 |
| » Steiermark » | | 1 | 30 |
| » Kärnten » | | 1 | 40 |
| » Böhmen » | | 1 | 34 |
| » Mähren und Schlesien mit | | 1 | 20 |
| » Tirol und Vorarlberg » | | 1 | 56 |
| im Küstenlande mit | | 1 | 56 |
| in Krain » | | 1 | 36 |
| im Pesther Bezirke mit | | 1 | 22 |
| » Preßburger Bezirke mit | | 1 | 20 |
| » Dedenburger » | | 1 | 20 |
| » Kaschauer » | | 1 | 14 |
| » Großwardeiner » | | 1 | 14 |
| » Montan-Distrikte und Zengger M. G. Bezirke mit | | 1 | 46 |
| » Piccaner und Ottočaner Regiments-Bezirke mit | | 1 | 40 |
| » Dgulinier Regimentsbezirke mit | | 1 | 56 |
| » übrigen kroatisch-slavonischen Postgebiete mit | | 1 | 18 |
| in der serbischen Wojwodschaf und im Temeser Banate mit Siebenbürgen mit | | 1 | 20 |
| im Krakauer Regimentsbezirke mit | | 1 | 10 |
| » Lemberger » | | — | 98 |
| » Czernowitzer » | | — | 96 |

Die Gebühr für einen Stationswagen wird auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für 1 Pferd und eine einfache Post entfallenden Wittgeldes festgesetzt.

Das Postillonstrinkgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

k. k. Postdirektion Triest am 12. Jän. 1860.

3. 126 (1) Nr. 151.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. Dezember 1859 ohne Testament verstorbenen Realitätenbesizers Andreas Schidan, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und

Darthung ihrer Ansprüche den 27. Februar 1860 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 14. Jänner 1860.

3. 134. (1) Nr. 12186.

Konkurs - Kundmachung.

Mit hohem k. k. kroat. slav. Statthalterei Erlasse ddo. 29. Dezember 1859, Z. 18792/2928, wurde die Errichtung einer neuen stabilen Apotheke in dem Bade-Dite Krapina-Löplig, im k. k. Bezirke Pregrada, k. k. Komitate Warasdin mit Personal-Gerechtigkeit bewilligt, und der Kompetenz-Termin bis Ende Februar 1860 festgesetzt.

Alle jene diplomirten Herren Apotheker, welche obige Personal-Gerechtsame zu erlangen wünschen, haben die Kompetenzgesuche, versehen mit dem Apotheker-Diplome, politisch-moralischen Verhalten bis zur festgesetzten Präklusivfrist an diese k. k. Komitats-Behörde entweder direkte oder im Wege ihrer vorgesetzten politischen Behörde um so gewisser vorzulegen, als auf die später einlangenden Kompetenzgesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Warasdin am 11. Jänner 1860.

3. 133. (1) Nr. 82.

Edikt.

Mit Bezug auf die dießgerichtlichen Edikte vom 18. Oktober 1856, Z. 1362, vom 15. November 1859, Z. 1475, vom 20. Dezember 1859, Z. 1624, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß über neuerliches Ansuchen der ersten österreichischen Sparkasse in Wien, die in der Exekutionsführung derselben wider Julius Adolf Freiherrn Borsch und Borschod pteo. 18000 fl. und 13160 fl. G. M. c. s. c., auf den 20. Jänner 1860 anberaumt gewesene Realfeilbietung der Herrschaft Pletterjach in Krain auf weitere Frist übertragen, u. z. die erste Feilbietungstagsatzung auf den 24. Februar, die zweite auf den 24. März, die dritte auf den 21. April 1860 mit Verbehalt des Octes und der Stunde sowie mit dem frühern Anhang angeordnet wird.

k. k. Kreisgericht Neustadt den 18. Jänner 1860.

3. 109. (2) Nr. 21.

Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Julius Freiherrn von Borsch zu Borschod, Inhaber der landtäflichen Güter Pletterjach und Galkhof, hiemit erinnert, daß man ihm in der Klagsache des Anton Rühengas von Pristava, des Thomas Blaschovizh von Gmainza, der Agnes Krainz von Gommilla und des Jakob Sakraischeg von Deutschdorf, wider ihn pteo. Liedlohnrückständen pr. 71 fl. 13 kr., pr. 31 fl. 50 kr., pr. 47 fl. 25 kr. und pr. 42 fl. ö. W. c. s. c., den hierortigen Gerichtsadvokaten Herrn Dr. Suppan zum Curator ad actum bestellt und die Tagsatzung hierüber zur summarischen Verhandlung mit dem Anhang des S. 18 der Vorschrift über das summarische Streitverfahren auf den 13. April d. J. um 9 Uhr früh vor diesem Gerichte bestimmt habe, wobei derselbe entweder selbst erscheinen oder sich bißhin auch allenfalls einen andern, diesem Gerichte namhaft zu machenden Sachwalter bestellen möge, widrigens mit dem aufgestellten Herrn Kurator die Sache nach Vorschrift der Geseze verhandelt und entschieden werden würde.

Neustadt am 10. Jänner 1860.

3. 82. (2)

Nr. 154.

E d i k t.

Zum dießfälligen Edikte ddo. 1. November 1859 Z. 5027, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsfache des Herrn Johann Nep. Kühn von Stein, gegen Gregor Peterlin von Homez, auf den 16. Jänner und den 16. Februar l. J. angeordneten Feilbietungen über Einverständnis der Parteien als abgehalten angesehen werden, daher es lediglich bei der auf den 16. März l. J. angeordneten 3. und letzten Feilbietung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

3. 83. (2)

Nr. 55.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 9. Dezember 1859, Z. 5270, wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsfache des Mathias Wramor von Dioniza, gegen Thomas Paulin von Kruschje, auf den 9. Jänner d. J. angeordnet gewesene Realfeilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 9. Februar d. J. zur III. Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. Jänner 1860.

3. 84. (2)

Nr. 90.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu den Edikten vom 22. September 1859, Z. 7081, und 6. Dezember 1859 Z. 9202, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei den zwei ersten, in der Exekutionsfache des Johann Grill von Pöllandel gegen Georg Ulrich, rekte Ulrich, von dort, pcto. 9 fl. 40 kr. C. M. f. R. G. abgehaltenen Feilbietungstagungen, die in Exekution gezogenen Realitäten nicht an Mann gebracht wurden, am 4. Februar 1860 zur III. Feilbietungstagung geschritten werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht in Neustadt am 10. Jänner 1860.

3. 85. (2)

Nr. 114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionsfache des Jakob Schitko, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Dr. Rosina von Neustadt, wider Wottbäus Koroschiz von Laschje, mit Bescheid vom 22. August 1859, Z. 2517, auf den 16. Jänner l. J. bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 30. Jänner l. J. übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Jänner 1860.

3. 86. (2)

Nr. 3139.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dominiums Rann, gegen Josef Widmer von Munkendorf, wegen aus dem Bescheide vom 8. Juli 1853, Z. 3352, schuldigen 50 fl. C. M. e. s. c., in die Reassumirung der dritten Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rann sub Urb. Nr. 1617 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 251 fl. 4 kr. ö. W. gewilliget, und zur neuerlichen Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 6. Februar 1860 Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 15. Dezember 1859.

3. 87. (2)

Nr. 2994.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß der verwitwete Anzügler und Weingartenbesitzer Johann Skinder am 27. August 1857 zu Bize sub Ref. Nr. 4 mit Hinterlassung von 4 Kindern, Namens Johann, Anton, Josef und Theresia Skinder, gestorben ist. — Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben, Anton Skinder, unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftsanzeige anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Skinder abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, den 10. Dezember 1859.

3. 88. (2)

Nr. 6852.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Georg Wittine von Oberweggenbach H.-Nr. 6 hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Petsche von Moschwald, durch Hrn. Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. öst. W., sub praes. 29. Oktober 1859, Z. 6852, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Friß von Ring als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 29. Oktober 1859.

3. 89. (2)

Nr. 6871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Resselthal, gegen Georg Maichen von Altlog, wegen aus dem Vergleiche ddo. 30. September 1852, Z. 5741, schuldigen 1424 fl. 43 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschoe sub Tom VII, Fol. 947 et Tom XXXII, Fol. 9 u. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 607 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 26. Juni, auf den 26. Juli und auf den 28. August 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 90. (2)

Nr. 7058.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Johann Pexhe von Kletsch hiermit erinnert:

Es habe Johann Fakner von Lichtenbach, wider denselben die Klage auf Zahlung von 25 fl. 20 kr. ö. W., sub praes. 12. November 1859, Z. 7058, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Martin Kikel von Kletsch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 91. (2)

Nr. 7069.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ernst Faber und der Anna Schuster, als Vormünder der Michael Schuster'schen Pupillen, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Magdalena Flack von Büchel, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. Juli 1843 schuldigen 214 fl. 37⁵/₁₀ kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschoe Tom. XIII, Fol. 1845 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 330 fl. österr. Währ., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 7. Februar, auf den 7. März und auf den 10. April 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 92. (2)

Nr. 7203

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Andreas Weiß von Büchel Haus Nr. 26 hiermit erinnert:

Es habe Johann Gramer von Resselthal, wider denselben die Klage auf Zahlung von 143 fl. 85 kr. ö. W., sub praes. 17. November 1859, Z. 7203, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Weiß von Schöflein als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 17. November 1859.

3. 93. (2)

Nr. 7210.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird denen Rescha, Lena und Greta König, dann Mathias und Rescha König von Weissenstein hiermit erinnert:

Es habe Josef Thelian von Weissenstein, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Löschungs-Verstattung mehrerer Satzposten von der im Grundbuche der Herrschaft Gottschoe Tom. VIII, Fol. 1118 vorkommenden Realität zu Weissenstein Haus - Nr. 3, sub praes. 17. November 1859, Z. 7210, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 9. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Paul König von Altlog als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 17. November 1859.

3. 94. (2)

Nr. 7530.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Walest von St. Reith, durch Hrn. Dr. Benedikter von Gottschoe, gegen Josef Tscherne von Seelo H.-Nr. 27, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. Juni 1858 Z. 3136, schuldigen 320 fl. 33 kr. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschoe Tom. II, Fol. 242 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 489 fl. 30 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutive Feilbietungstagung auf den 14. Februar, auf den 14. März und auf den 14. April 1860, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 95. (2)

Nr. 7612.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschoe, als Gericht, wird dem Paul Präser von Selle und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Krainer von Selle Nr. 35, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Hube Haus - Nr. 35 zu Selle sub praes. 6. Dezember 1859, Z. 7612, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 16. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Gödrer von Selle Nr. 6 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschoe, als Gericht, am 6. Dezember 1859.